

Ansprache anlässlich des 10jährigen Jubiläums der DCGS

23. Oktober 2011

In der Fuyin Church - Pudong

1. Korinther

Viele Gaben – ein Geist

12 1 Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit lassen. 2 Ihr wisst: als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen. 3 Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist.

4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist *ein* Geist.

5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist *ein*

Herr. 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist

***ein* Gott, der da wirkt alles in allen. 7 In einem jeden**

offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; 8 dem einen

wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu

reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu

reden, nach demselben Geist; 9 einem andern Glaube,

in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu

machen, in dem *einen* Geist; 10 einem andern die Kraft,

Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem

andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem

andern mancherlei Zungenrede; einem andern die

Gabe, sie auszulegen. 11 Dies alles aber wirkt derselbe

eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

12 Denn wie der Leib *einer* ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch *ein* Leib sind: so auch Christus.

13 Denn wir sind durch *einen* Geist alle zu *einem* Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit *einem* Geist getränkt.

Liebe Festgemeinde,

ein wunderbares Bild im Korintherbrief – nicht umsonst von Paulus an die Korinther geschrieben. Man kann es nämlich auch als eine Ermahnung verstehen – eine Ermahnung sich nicht zu zerstreuen, nicht andere Dinge wichtiger zu nehmen als den einen Geist!

Nicht die Herkunft, sei es Jude, Grieche oder Römer, nicht die Macht, sei man Hauptmann, Bauer oder Händler, nicht die Kraft, sei man Gebildeter, aus hoher Familie oder Unfreier, all das soll und darf keine Rolle spielen in der Gemeinde.

Denn es sind verschiedene Gaben, die in der Gemeinde zusammenkommen. Alle sind wichtig, jede Note muss gespielt werden, wenn das Konzert perfekt sein soll. Jedes Mosaiksteinchen muss eingepasst sein, wenn das

Bild glänzen soll, jede Gabe muss respektiert werden, wenn das das Ganze eine Einheit sein soll.

Das ist nicht immer einfach, selbst Edelsteine müssen geschliffen werden bis sie passen. Da gibt es keinen Automatismus nach dem Motto: Wo ich sitze, ist immer vorn.

Führung ist Teil der Einheit, ist Teil des einen Geistes – ist eben auch nur eine Gabe.

Gaben, Ämter, Kräfte – alles brauchen wir – immer und überall und manchmal ganz besonders in einer Auslandsgemeinde, in Shanghai.

Wir feiern heute Jubiläum – 10 Jahre – nicht lang, aber wichtig.

Die Gründung der DCGS war vielleicht der Beginn einer neuen Missionsgeschichte – Mission an und für Deutschsprachige in Shanghai.

Nicht die großen Kirchen haben ihre beamteten Missionare geschickt! Da kamen keine vom Geist beseelten und von den Kirchen bestellte – wohlmöglich noch mit Soldaten und Kaufleuten in ein gottloses Land, um den rechten Glauben zu bringen – diese Zeiten sind hoffentlich ein für alle Mal vorbei.

Es war ganz anders. Kein Verantwortlicher in unseren Kirchenverwaltungen in Deutschland wusste, was hier vorging. Wo zwei oder drei sich in Gottes Namen trafen, da war Gemeinde, und man fand noch ein paar, vielleicht manchmal 6, manchmal 15 Expats, die sich

trafen, die Lieder sangen, Gottes Wort lasen und Gottesdienst feierten in der Stadt, in der es nur um eines geht – um Geld.

Verschiedene Gaben kamen zusammen: organisatorische, stimmliche, musikalische, visionäre Gaben.

Diese Leute, fälschlicherweise immer noch Laien genannt, haben dann die Kirchen gefragt: Könnt ihr uns mal einen Pastor und einen Pfarrer vorbeischicken. Für Gottesdienste, Lehre und Seelsorge.

Aber auch die bereichernden Besuche der Pastoren und Priester haben den Charakter einer lebendigen „Laienkirche“ nicht genommen. Immer waren es wechselnde Aktive – von Firmen Entsandte, Mitausgereiste, die diese Gemeinde als ökumenische Gemeinde geprägt haben.

Auch als dann zwei Profis - erst Michael Bauer, dann ich - kamen, haben wir diesen „Laiencharakter“ der DCGS nicht zerstört und alles auf die Profis zentriert, sondern es scheint uns gelungen, die verschiedenen Gaben immer wieder neu zu sammeln und in einem Geist zu versammeln und auch uns sammeln zu lassen.

Nicht nach dem Motto: Kirche - schick mich überall hin, ich werde überall gebraucht, sondern ein gemeinsames Agieren, ein respektvolles Abgleichen – immer der Versuch, zu lernen und einen gemeinsamen Weg zu gehen – das ist die Leitlinie der DCGS.

Nie haben wir auch nur den Versuch gemacht, Gemeindestrukturen und Angebote 1:1 aus Deutschland nach Shanghai zu übertragen. Wir wären gescheitert.

Wir haben keinen wie in Deutschland üblichen Kirchenvorstand mit klarer Satzung, Wahlen und allem juristischem Schnickschnack. Das hat noch nie eine Gemeinde lebendig gemacht.

Es sind die Menschen, ein Gemeinderat mit der Fluktuation wie in den Unternehmen und den Schulen. Mit dem Versuch, sich immer wieder neu mit vielen anderen zu verbinden und etwas auf die Beine zu stellen.

Mit Kompromissen natürlich, denn wir sind auch nur Teil eines größeren Ganzen in einer komplexen Umwelt. In China gibt es keinen geraden Weg – wenn es ihn überhaupt irgendwo geben sollte.

Die DCGS mag kein Beispiel für andere sein, dazu ist die Situation in Shanghai zu speziell – sie mag auch nicht auf ewig angelegt sein, wir kennen die ökonomische und wirtschaftliche Zukunft nicht, wir nehmen nur an, sie zu kennen.

Die DCGS ist eine besondere, offenbar gesegnete Gemeinde, ist Teil der deutschen Community in Shanghai und ist lebendiges Bild für den einen Gott, der uns leitet, den einen Geist, der uns immer wieder beseelt und die vielen Gaben, die die Gemeinde zu einem Anker in den Fluten des Huangpu werden lässt.

Geben wir alle den Teil, den wir geben können zum Gelingen – in einem Geiste.

Amen